

Jahrestagung der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher e. V.

Vielfältiges Vortragsprogramm zeigt Herausforderungen an die Papierindustrie



Teilnehmer der
VGP-Tagung

Die Jahrestagung der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher (VGP) fand vom 26. bis 28. Mai 2025 im Papierzentrum in Gernsbach statt. Die Tagung wurde am Abend des 25. Mai 2025 mit einem Papiermacherstammtisch im Haus Steyrmühl eröffnet. Am Donnerstag fand dann im Pavillon des Papierzentrums die Tagung mit insgesamt sieben Fachvorträgen statt. Beim Gesellschaftsabend in der Gemeindehalle Loffenau mit Unterhaltungsprogramm, Tanz und kaltem und warmen Buffet konnten die Gespräche des Tages weiter vertieft und auch neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Autorin: Kirsten Maurer-Fritz

Am Freitag, 28. Mai 2025 wurde das Programm mit der Mitgliederversammlung der VGP fortgesetzt. Neben dem Bericht des Vorstandes und des Kassenwartes wurde der gesamte Vorstand neu gewählt. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder der VGP geehrt.

Begrüßung

Der erste Vorsitzende der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher, Jörg Nußstein-Böge, eröffnete die Tagung:

„Ich begrüße Sie alle herzlich zu unserer diesjährigen Fachtagung 2025 hier im schönen Gernsbach. Und ich freue mich besonders heute so viele Teilnehmende bei der Fachtagung willkommen heißen zu können.“

Auch der Schulleiter der Papiermacherschule, OstD Matthias Walter, begrüßte die Gäste: „Guten Morgen, herzlich willkommen. Es ist mir eine besondere Ehre und Freude Sie in Gernsbach begrüßen zu dürfen.“

Walter betonte, die VGP-Tagung bringe die Generationen zusammen und biete eine gute Gelegenheit für den Austausch untereinander und die Weitergabe von Erfahrungen. Und das vielseitige Vortrags-Programm zeige auch die Offenheit der Branche für neue Technologien.

Die Papierindustrie stehe aktuell vor tiefgreifenden Veränderungen. Digitalisierung, Rohstoffpreise, Energiekosten, Umweltauflagen, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel seien nur einige der Themen, mit denen man sich auseinandersetzen müsse. Und man beobachte nicht nur einen technologischen Wandel, sondern auch einen Strukturwandel. Daher sei die Verbindung zwischen Papiermacherschule und Industrie von entscheidender Bedeutung, denn man müsse die jungen Leute befähigen diesen Wandel aktiv mitzubegleiten.

Leider seien die Zahlen der Anmeldungen an der Schule weiter rückläufig. Auch seien die Lücken der Schüler bei

Deutsch und Mathematik gravierend. Und genauso habe sich das Verhalten der Schüler verändert. Doch die Schule bemühe sich diesen Herausforderungen zu begegnen, denn man wolle die jungen Menschen in Gernsbach nicht nur ausbilden, sondern auch begleiten. Walter wünschte allen Teilnehmenden „spannende Diskussionen, inspirierende Gespräche und dass Sie etwas mitnehmen, das bleibt.“



Begrüßung durch Jörg Nußstein-Böge



Schulleiter Walther



Leiter des Papiermacherhauses Dr. Detlev Weiler



Andreas Seyffert

Dr. Detlev Weiler, seit sechs Monaten Leiter des Papiermacherhauses, begrüßte die Gäste stellvertretend für Andre Müller im Papierzentrum. Er betonte, dass es in keiner anderen Industrie einen vergleichbaren Treffpunkt gäbe, mit Auszubildenden, Meistern, Teilnehmern von Schulungen und Tagungen und den Verbänden auf einem Campus.

Die Industrie brauche gute Fachleute und so mache man in Gernsbach auch viele Projekte gemeinsam mit der Industrie. Und man versuche den neuen Auszubildenden neben fachlichem Know-how auch menschliche Kompetenz und Empathie zu vermitteln. Denn man müsse in einem Drei-Bett-Zimmer lernen Kompromisse zu schließen und Rücksicht zu nehmen.

Weiler abschließend: „Ich freue mich, dass Sie da sind. Dieser Verein ist ein Schatz, pflegen sie ihn!“

Auch der Vorsitzende der Schweizer Vereinigung Gernsbacher Papiermacher (SVGP), Andreas Seyffert, begrüßte die Gäste und zeigte sich sehr erfreut: „So eine große Teilnehmerzahl bei der VGP-Tagung habe ich noch nie erlebt.“

Seyffert berichtete, dass es auch in der Schweiz immer weniger Papierfabriken gäbe. In den letzten 40 Jahren

sei die Anzahl der Betriebe von 32 auf sieben gesunken. Parallel dazu sei auch die Mitgliederzahl der SVGP geschrumpft. Aktuell habe man 50 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 67 Jahren, nur 15 Mitglieder seien unter 65 Jahren.

Fachvorträge

Gefahr durch Bioaerosole in der Papierindustrie

Dr. Kerstin Keppler, Dr. Dominik Stumm, Woellner GmbH

Bioaerosole sind luftgetragene Partikel mit biologischen Bestandteilen (z. B. Bakterien, Pilze, Viren), die kleiner als 5 µm sind und tief in die Lunge eindringen können. In der Papierindustrie entstehen sie besonders an feuchten technischen Anlagen wie Papiermaschinen, Rückkühlwerken oder Abwasseraufbereitungen.

Gesundheitsrisiken ergeben sich aus kontaminiertem Prozesswasser und Biofilmen, wobei Legionellen (z. B. L. pneumophila) eine besondere Gefahr darstellen. Faktoren wie Partikelgröße, Temperatur oder UV-Strahlung beeinflussen das Gefährdungspotenzial.

Gesetzlich geregelt wird der Umgang mit solchen Anlagen durch die 42. BImSchV, die unter anderem Anzeige-, Prüf- und Dokumentationspflichten vorschreibt.

Sleeve Roll, neue Technologie in der Siebpartie

Levi Dovillaire, Valmet

Bei der Sleeve Roll wird ein sehr hoher Entwässerungsdruck zwischen Formiersieben mit einem kleinen Schuhradius erzeugt. Dadurch hat die Sleeve Roll eine sehr hohe Entwässerungskapazität.

An drei Praxisbeispielen wurden die ersten Praxis-Erfahrungen mit der Sleeve Roll vorgestellt:

Die BM 3 von Anjin Pulp and Paper, Südkorea, ging als erste kommerzielle Anlage im April 2021 in Betrieb. Im Juli 2021 wurde die nächste Sleeve Roll an der PM 5 bei Palm Aalen in Deutschland in Betrieb genommen.

Und mit einem Folgeauftrag in Südkorea ging die dritte Sleeve Roll an der BM 2 von Anjin Pulp and Paper im September 2024 in Betrieb.

Führung ohne Anleitung: Der Weg vom Kollegen zum Vorgesetzten

Bettina Müller, 2B-Balanced und Tanja Schweizer, Magnera

Viele Führungskräfte werden oft ohne umfassende Vorbereitung in eine Führungsposition befördert. Plötzlich ist man dann Chef und für die ehemaligen Arbeitskollegen verantwortlich. Doch oft fehlt es an einer strukturierten Einarbeitung, was zu Unsicherheiten und Stress führen kann.

Am Beispiel von Tanja Schweizer, die im November 2024 von der Position der Ausrüstungsleiterin zur Werksleiterin bei Magnera Gernsbach befördert wurde, konnte gezeigt werden, dass die Unterstützung durch ein

Führungskräfte-Mentoring in fünf Schritten zu mehr Gelassenheit und letztlich zum Erfolg führt.

Energie in der Papierindustrie: Dekarbonisierungsoptionen aus der Perspektive der EnBW als Energieversorger

Benedikt Seyb, EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Wasserstoff wird als Schlüssel zur Dekarbonisierung der zukünftigen Energieversorgung gesehen. Bis 2045 soll ein massiver Umbau des deutschen Stromsystems stattfinden. Die Strategie der EnBW ist es, das bestehende Erdgas-Geschäft als Absprungbasis für die Wasserstofftransformation zu nutzen. Dabei ist die EnBW als Unternehmensverbund aktiver Treiber des Ausbaus der Wasserstoff-Wirtschaft.

Die EU Hydrogen Strategy und die nationale Wasserstoff-Strategie geben die Leitlinien für den Wasserstoff-Hochlauf in Deutschland und Europa vor. Vieles wurde regulatorisch bereits bewegt, dennoch muss entlang der Wertschöpfungskette noch einiges angegangen werden.

Langlebigkeit der Familienunternehmen in der Papiererzeugenden Industrie

Prof. Dr. Kormann, Büro Kormann

Langlebige papiererzeugende Familienunternehmen zeichnen sich laut einer Studie durch einige wesentliche Merkmale aus, die zu ihrer Stabilität und ihrem Erfolg beitragen. Ein entscheidender Faktor ist, dass die Gesellschafter selbst die Geschäftsführung übernehmen und somit eine enge und vor allem langfristige Verbindung zum Unternehmen aufrechterhalten. Zudem setzen diese Unternehmen gezielt auf Mikromanagement, um die Produktivität kontinuierlich zu steigern. Darüber hinaus tätigen sie proaktive Investitionen, die nicht nur die Effizienz verbessern, sondern gleichzeitig auch einen positiven Wachstumseffekt haben. Ein weiteres prägendes Merkmal ist die Entwicklung ihrer Größe in Übereinstimmung mit der Minimum Economic Scale, wodurch langfristige Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt wird.

Die Papierfabrik der Zukunft: Aufbruch in das Zeitalter der vollständigen Autonomie

Ulf Grohmann, Voith

MillOne ist ein integriertes Operations-Management-System, das auf vier Ziele ausgerichtet ist: Steigerung von Produktivität und Qualität, Entlastung der Mitarbeitenden, datengestützte Entscheidungen und mehr Nachhaltigkeit.

Zentrale Bausteine sind:

- KPI based Operations: wichtigste KPIs mit Schwellenwerten fungieren als Auslöser.
- Smart Task Management: Anlagen- und personenspezifische Maßnahmen, die in Aufgaben, Arbeitsabläufe und SOPs eingebettet sind.
- Solution Manager: Anlagen- und signalbasierte Wissensdatenbank mit Ursachen und Lösungen.

— Production Center: Definition der KPIs und Prozesswerte, die kontinuierlich überwacht werden müssen.

Effizienzbewertung eines neuen Entwässerungskonzeptes für Rejekte

Katharina Sandhäger, Smurfit Westrock

Im Vortrag wurden die Erfahrungen mit der Rotary Press bei Wrexen Paper and Board für die Entwässerung der Rejekte von Cleaneranlage, Sortierung und Mikroflotation vorgestellt. Die zuvor eingesetzte Technologie (FAN-Press) besaß nur eine begrenzte Flexibilität hinsichtlich schwankender Rejektmengen und deren Einfluss auf die Entwässerungsleistung.

Die Rotary Press führte zu höheren Trockengehalten der Rejekte und zu besserer Filtratqualität. Doch zeigte sich die Anlage auch sehr sensibel und die Anpassung bei schwankenden Materialeinträgen stellte die Betreiber vor Herausforderungen. Es ist geplant die Rotary Press im Langzeitversuch weiter zu testen.

Mitgliederversammlung der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher e.V.

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher e.V. (VGP) fand am 28. Mai 2025 im Pavillon des Papierzentrums in Gernsbach statt.

Bericht des Vorstandes: Der 1. Vorsitzende Jörg Nußstein-Böge eröffnete die Mitgliederversammlung mit einer Schweigeminute für die in den vergangenen Jahren verstorbenen Mitglieder der VGP: Gerd Hartinger, Hartmut Knocke, Werner Tröndle, Hans Jürgen Sedlatschek, Roland Hödl und Werner Frauchinger.

Dann berichtete er über die Tätigkeiten des Vorstandes im vergangenen Jahr: Die Exkursion nach Bremen bot mit den Besuchen beim Wellpappenwerk Klingele in Delmenhorst, dem Mercedes Werk in Bremen und der Smurfit Westrock Hoya Papier und Karton GmbH ein abwechslungsreiches Programm. Nußstein-Böge bedankte sich noch einmal bei allen Firmen für die Einladung und die Möglichkeit die Betriebe zu besichtigen.

Im September fand dann ein Vorstandstreffen in Gernsbach statt, bei dem man die Tagung in diesem Jahr vorbereitet habe.

Er berichtete, dass Anfang 2025 die langjährige Hausleiterin und gute Seele des Papiermacherhauses im Papierzentrum, Frau Ute Prechl, in den Ruhestand gegangen sei. Zwar habe man nicht persönlich bei der Verabschiedung anwesend sein können, doch man habe ihr ein Abschiedsgeschenk im Namen der VGP zukommen lassen, um ihr Wirken der letzten 30 Jahre als Hausleiterin und gute Seele des Papiermacherhauses zu würdigen.

Bericht des Geschäftsführers: Im Anschluss berichtete der Geschäftsführer Fabian Weckel über die Mitgliederzahlen der VGP. Im Moment habe man einen Stand von 394 Mitgliedern aus Deutschland, Österreich,

Schweiz, Niederlande und England. Im Jahr 2023 gab es 38 Neuzugänge, aber auch 29 Austritte. Im Jahr 2024 waren es acht Neuzugänge und 14 Austritte. Anhand einer Grafik zeigte Weckel, dass die Mehrheit der Mitglieder im Alter zwischen 50 und 69 Jahren sei. Für die Zukunft brauche der Verein dringend neue, jüngere Mitglieder. Aktuell unterstützen auch 25 fördernde Mitglieder den Verein.

Eine der wesentlichen Aufgaben der VGP ist die Unterstützung der Meisterschüler an der Schule in Gernsbach,



Neuer Vorstand des VGP



Ehrung langjähriger Mitglieder des VGP

und so werden aktuell zwei Meisterschüler an der Papiermacherschule unterstützt, beide in Teilzeit.

Bericht des Kassenwarts: Stellvertretend für den Kassenwart Markus Kerker gab Jörg Nußstein-Böge einen kurzen Überblick über Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres und berichtete, dass der Verein auf soliden finanziellen Füßen steht.

Bericht der Kassenprüfer: Die Kasse wurde von Jörg Bosbach und Mahmut Pervaneli geprüft. Mahmut Pervaneli bestätigte den Mitgliedern eine einwandfrei und korrekt geführte Vereinskasse.

Entlastung des Vorstandes: Der bisherige Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Wahl der Kassenprüfer: Als Kassenprüfer stellten sich Jörg Bosbach und Mahmut Pervaneli erneut zur Verfügung, sie wurden einstimmig gewählt.

Vorstandswahl: In diesem Jahr musste der Vorstand der VGP neu gewählt werden. Als Wahlleiter stellte sich Martin Serr zur Verfügung. Er wurde einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

Wahl des Vorstandes:

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Vorsitzender | Jörg Nußstein-Böge |
| 2. Vorsitzender | Rudi Ewert |
| Geschäftsführer | Fabian Weckel |
| Kassenwart | René Weigel |
| Schriftführerin | Sandra Langfeld |
| Medienbeauftragte | Elisa Mauersberger |
| Beisitzer | Sven Mauersberger, Falk Nöltge,
Kerstin Keppler, Wolf-Deter Albrecht, Andreas Stolin. |

Die neuen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Mitgliedsbeitrag und Satzungsänderungen:

Der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrags, der in den letzten 12 Jahren nicht mehr erhöht wurde, von 45 auf 60 € wurde einstimmig angenommen.

In § 1 der Satzung sollte geändert werden, dass das Geschäftsjahr zukünftig vom 01.10. bis zum 30.09. des Folgejahres laufen wird. Dies diene der Entzerrung der Termine. Der Vorschlag wurde mit einer Gegenstimme angenommen.

Die ordentliche Mitgliederversammlung muss laut Satzung (§15) mindestens einmal im Jahr stattfinden. Die Satzung sollte dahingehend geändert werden, dass der Turnus auf zwei Jahre verlängert wird, um den Jahren mit Exkursionen (alle vier Jahre) Rechnung zu tragen. Der Vorschlag wurde mit einer Enthaltung angenommen.

In § 19 Abs. 1 der Satzung sollte die Anzahl der Beisitzer von drei auf fünf Beisitzer erhöht werden. Ziel ist es, dadurch mehr Mitglieder in die Arbeit des Vorstandes einzuführen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Die Änderungen von § 19 Abs. 4 zur Vorstandssitzung in Präsenz und Videokonferenzen und zur Beschlussfassung wurden einstimmig angenommen.

Ehrungen: Eine Reihe von Mitgliedern der VGP wurden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein geehrt:

2024 — 25 Jahre: Jörg Pirig, Holger Meyer, Carsten Witt, Detlev Rohr.

40 Jahre: Norbert Nolte, Wolfgang Schüttler, Kuno Spisinger, Horst Haas.

50 Jahre: Klaus Baumhoff, Rolf Kupfer.

55 Jahre: Mathias Adams, Reinhold Herzig, Michael Bierbaum.

60 Jahre: Alois Knauer.

2025 — 25 Jahre: Rainer Ruth, Wolfgang Steinhauser, Christian Wolff, Heinz-Peter Rößling, Frank Fischer.

40 Jahre: Uwe Österreich, Joachim Zapf.

50 Jahre: Volkmar Hable, Reinhold Hugo.